

Stifter Jahrbuch



Neue Folge 31|2017

Der Adalbert Stifter Verein ist ein staatlich finanziertes Kulturinstitut,
das den deutsch-tschechischen Kulturaustausch fördert.
Er befasst sich mit der Kulturgeschichte der böhmischen Länder,
insbesondere mit der deutschen Literatur und ihrer
Wechselwirkung mit der tschechischen Literatur,
er veranstaltet Autorenlesungen, Begegnungen, Salonabende,
wissenschaftliche Vorträge und Kolloquien.
Außerdem erarbeitet er kulturgeschichtliche Ausstellungen
und gibt das *Stifter Jahrbuch*, Kataloge und die
Europäische Kulturzeitschrift *Sudetenland* heraus.
Adalbert Stifter, dem sich der Verein durchgängig widmet,
steht für Herkunft und Geist seiner Tätigkeit.

Jahresbericht 2016

Nach den Gedächtnisveranstaltungen des Vorjahres, mit denen der Adalbert Stifter Verein an das Jahr 1945 erinnert hatte, folgte im Jahr 2016 eine abschließende Würdigung von Personen der Kriegs- und Nachkriegszeit, die den Mut hatten zu helfen, während andere ihre Wut an Wehrlosen abregierten und allzu viele einfach nur wegsahen.

Im Rahmen seiner literatur- und kulturwissenschaftlichen Tätigkeit organisierte der Adalbert Stifter Verein in Wien eine dritte Tagung zu Adalbert Stifters Lebenswelten und bereitete die Publikation des *Handbuchs zur deutschen Literatur Prags und der Böhmisches Länder* vor. Die Verleihung des Kunstpreises zur deutsch-tschechischen Verständigung fand 2016 in Sulzbach-Rosenberg statt. Die *Europäische Kulturzeitschrift Sudetenland* wurde mit vier weiteren Heften fortgeführt. Das äußere Erscheinungsbild des Vereins wurde durch die Entwicklung eines neuen Signets verbessert.

1. Verein und Gremien

Der Adalbert Stifter Verein (ASV), gegründet 1947, wird seit 1952 von der Bundesrepublik Deutschland institutionell gefördert, seit 1998 durch den/die Beauftragte(n) der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM). Grundlage dafür ist § 96 BVFG. Der Verwendungsnachweis wird vom Bundesverwaltungsamt geprüft. Der Verein hat zurzeit 189 Mitglieder (Stand vom 1. Januar 2017).

Der Verein besitzt drei Gremien: die Hauptversammlung, die das Jahresprogramm beschließt, den Vorstand und das Kuratorium. Die als Kulturinstitut eingerichtete Geschäftsstelle mit Sitz in München setzt das Programm um.

In der Hauptversammlung sind neben den Vereinsmitgliedern ein Vertreter der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und ein Vertreter des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration stimmberechtigt.

In der Zusammensetzung von Vorstand und Kuratorium gab es im Jahr 2016 keine Veränderungen.

Vorstand 2016

1. Vorsitzender: Prof. Dr. Ernst Erich Metzner, Rüsselsheim

2. Vorsitzender: Dr. Martin Posselt, Poing

Kassenwart: Wolfgang Sréter, München

Schriftführer: Franz Adam, München

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied: Dr. Peter Becher, Herrsching

Alle Vorstandsmitglieder wurden bei der Jahreshauptversammlung vom 14. November 2014 gewählt.

Kuratorium 2016

PhDr. Ondřej Černý (Tschechisches Zentrum, München)

Hansjürgen Gartner (KünstlerGilde e.V., Augsburg)

Mag. Julia Hadwiger (Institut für germanische Studien
Karls-Universität Prag)

Dr. Zuzana Finger (Sudetendeutsche Landsmannschaft, Heimatpflegerin,
München)

Dr. Jan Jiroušek (Gesellschaft für Bohemistik, München)

Dr. Johannes John (Bayerische Akademie der Wissenschaften, München)

Dr. Václav Maidl (Österreichisches Kulturforum, Prag)

Verena Nolte (Kulturallmende, München)

Dr. Raimund Paleczek (Sudetendeutsches Institut e.V., München)

Mgr. Ivan Slavík (Regionalmuseum Krumau/Český Krumlov)

Dr. Andreas Ströhl (Goethe-Institut, München)

Prof. Dr. Andreas Otto Weber (HDO, München)

Dr. Andreas Wehrmeyer (Sudetendeutsches Musikinstitut, Regensburg)

Hanna Zakhari (Deutscher Kulturverband Brünn, Filderstadt)

Dr. Martin Zückert (Collegium Carolinum, München,
Vorsitzender des Kuratoriums)

2. Angestellte

In der Geschäftsstelle waren 2016 sieben hauptamtliche Angestellte beschäftigt:

Dr. Peter Becher (Geschäftsführer, angestellt seit 1. Januar 1986),

Anna Knechtel, M. A. (wiss. Mitarbeiterin seit 1. April 2001; seit 1. April 2015 stellv. Geschäftsführerin; seit 15. Februar 2014 zu 80 Prozent, befristet bis 31. Mai 2016),

Dr. Franziska Mayer (wiss. Mitarbeiterin seit 15. Februar 2014 zu 20 Prozent, seit 1. April 2015 Vollzeit),

Dr. Wolfgang Schwarz (Kulturreferent seit 1. April 2002),

Anette Roller (Sachbearbeiterin für Finanzen seit 1. Mai 2012),

Jitka Scholz (Sekretärin seit 1. Juli 2004),

Dr. Zuzana Jürgens (wiss. Mitarbeiterin seit 1. April 2015 zu 20 Prozent, befristet bis 31. Mai 2016).

Die Stelle des Kulturreferenten für die böhmischen Länder (Wolfgang Schwarz) wurde dem ASV 2002 im Rahmen der Kulturförderung des Bundes nach § 96 BVFG zugeordnet. Die Tätigkeit, die sich schwerpunktmäßig mit der kulturellen Breitenarbeit beschäftigt, umfasst die Konzipierung und Durchführung eigener Veranstaltungen, die Begutachtung eingereicherter Anträge und ihre Weiterleitung an das Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa in Oldenburg sowie die Vernetzung mit anderen Einrichtungen. Der Kulturreferent arbeitet eigenständig und besitzt einen eigenen Etat.

Als Praktikantin arbeitete 2016 die Studentin Patricia Popek, München, vom 21. Juli bis 21. September mit.

3. Literaturgeschichtliche Forschung, Konferenzen, Vorträge, Publikationen

Zu den wissenschaftlichen Vorhaben des Jahres 2016 zählten die Vorbereitung des *Stifter Jahrbuchs*, die Fertigstellung des Konferenzbandes über Hörfunk und Hörfunkpolitik sowie die weitgehende Fertigstellung des *Handbuchs zur deutschen Literatur Prags und der Böhmisches Länder*.

Einzelvorträge



Die Wiener Literaturwissenschaftlerin und -kritikerin Daniela Strigl entdeckte die Modernität im Werk der mährischen Autorin Marie von Ebner-Eschenbach

Zu wissenschaftlichen Einzelvorträgen lud der ASV Jochen Berendes (Karlsruhe) und Daniela Strigl (Wien) nach München ein. Berendes, der 2009 eine größere Studie über *Ironie – Komik – Skepsis* im Werk Adalbert Stifters publiziert hatte, sprach über Stifters *Nachkommenschaften*. Strigl, die 2016 die erste umfassende Biografie zu Marie von Ebner-Eschenbach vorlegte, stellte Ebner-Eschenbach als *Zeitgenossin der Moderne* vor.

7. Juni: „Lasse dem Narren das Ding“. Zur Aufgabe von Malerei und Familientradition in Adalbert Stifters ‚*Nachkommenschaften*‘. Vortrag von Jochen Berendes (Karlsruhe). Moderation: Franziska Mayer. München, Sudetendeutsches Haus.

22. September: *Zwischen Stifter und Schnitzler. Marie von Ebner-Eschenbach – Zeitgenossin der Moderne.* Wissenschaftlicher Vortrag von Daniela Strigl (Wien). Moderation: Franziska Mayer. München, Sudetendeutsches Haus.

Konferenz

Die dritte internationale Tagung zu *Stifters Welten* führte der ASV in Zusammenarbeit mit dem Adalbert-Stifter-Institut des Landes Oberösterreich und dem Wien Museum 2016 in Wien durch. Die Konferenz befasste sich mit Studienzeit, beruflicher Orientierung und den literarischen Anfängen Stifters im Kontext der Sozial- und Kulturgeschichte Österreichs in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Literatur- und Musikwissenschaftler, (Kunst-)Historiker und Bildungsforscher aus Deutschland, Österreich und Ägypten analysierten und dokumentierten das Wiener Großstadtmilieu des Vormärz, in dem Stifter zum Autor wurde. Walter Wagner, Lehrbeauftragter an der Abteilung für Vergleichende Literaturwissenschaft der Universität Wien, sprach über *Glanz und Elend des Hofmeisterdaseins*, wobei er die Tätigkeit Adalbert Stifters mit der des jüdischen Hauslehrers und Journalis-



Die Teilnehmer der Tagung *Stifters Welten 3: Wien im Franz-Schubert-Geburtshaus* (v.l.: Jochen Berendes, Johannes John, Gerald Kohl, Franz Adam, Harald Lönnecker, Elke Doppler, Franziska Mayer, Walter Wagner, Sally Gomaa, Bernhard Judex, Petra-Maria Dallinger, Peter Becher, Karin S. Wozonig)

ten Benjamin Kewall verglich. Gerald Kohl vom Institut für Rechts- und Verfassungsgeschichte der Universität Wien analysierte Stifters rechtswissenschaftliche Studien im Kontext der Universitätsbildung des Vormärz. Harald Lönnecker, wissenschaftlicher Angestellter des Bundesarchivs Koblenz und Privatdozent am Institut für Europäische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts der TU Chemnitz, thematisierte *Stifters Studienzeit* unter besonderer Berücksichtigung von dessen Zugehörigkeit zu studentischen Gruppen. Elke Doppler, Kuratorin im Wien Museum und Schriftführerin der Wiener Adalbert Stifter-Gesellschaft befasste sich mit Stifters Tätigkeit als Maler in Wien um 1840. Sally Gomaa, Dozentin für Neuere deutsche Literatur an der Abteilung für Germanistik der Universität Kairo, sprach über den *Naturbegriff in Adalbert Stifters Erzählung ‚Der Waldgänger‘* (1847). Karin S. Wozonig, freie Literaturwissenschaftlerin und Lektorin für Deutsch als Fremdsprache in Hamburg, untersuchte die Zusammenarbeit Stifters mit der Wiener Schriftstellerin Betty Paoli. Johannes John, wissenschaftlicher Redaktor der historisch-kritischen Ausgabe der *Werke und Briefe Adalbert Stifters* an der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München, besprach den Sammelband *Wien und die Wiener* und dessen Stellung in Stifters Œuvre. Jochen Berendes von

der Hochschule Karlsruhe (Geschäftsstelle für Hochschuldidaktik) befasste sich zum Schluss der Tagung mit der *Familie als imaginäre[r] Größe. Beispiele und Hintergründe aus Stifters Wiener Zeit*. (2017 thematisierte dann die vierte und letzte Tagung dieser Reihe die Lebenswelt Stifters in der oberösterreichischen Hauptstadt Linz.)

13./14. Oktober: *Stifters Welten: Wien*. Internationale Tagung mit Referenten aus Deutschland, Österreich und Ägypten über Stifters Studienzeit, berufliche Orientierung und Anfänge als Maler und Schriftsteller. Gemeinsam mit dem Adalbert-Stifter-Institut, Linz, und dem Wien Museum. Vorbereitung: Franziska Mayer (ASV) und Georg Hofer (Linz). Wien, Schubertthaus.

Handbuchprojekt

Das *Handbuch zur deutschen Literatur Prags und der Böhmisches Länder* mit Beiträgen von mehr als 40 Wissenschaftlern aus Deutschland, Österreich, Tschechien und den USA wurde vom ASV in Zusammenarbeit mit den Professoren Manfred Weinberg (Prag), Jörg Krappmann (Olmütz/Olomouc) und Steffen Höhne (Weimar) vorbereitet. In Herausgebersitzungen in Olmütz, München und Prag wurden im Jahr 2016 die fertiggestellten Beiträge besprochen und in das Gesamtkonzept eingepasst. Die mit Projektmitteln des Bundes finanzierte Redakteursstelle am Institut für germanische Studien der Prager Karls-Universität, die von Mag. Julia Hadwiger wahrgenommen wurde, war zunächst bis Ende September 2016 befristet und wurde schließlich bis zum 31. Dezember 2016 verlängert. Nach zwei externen Endlektoratoren wird das Handbuch 2017 im Stuttgarter Metzler-Verlag erscheinen, wo auch das Rilke- und das Kafka-Handbuch erschienen sind.

Konferenzband Hörfunk

Die 13 von tschechischen, österreichischen und deutschen Wissenschaftlern verfassten Beiträge des Sammelbands der Konferenz *Hörfunk und Hörfunkpolitik in der Tschechoslowakei und im Protektorat Böhmen und Mähren 1938–1945* wurden nach Verzögerungen des Vorjahres, die der Verlagswechsel mit sich brachte, 2016 zu Ende lektoriert und satzfertig vorbereitet. Der fertige Band mit knapp 200

Druckseiten ist im Frühjahr 2017 im Berliner Wissenschaftsverlag Frank & Timme erschienen und ergänzt die bisherigen Publikationen zur Kulturpolitik des Protektorats Böhmen und Mähren mit einem Band über das seinerzeit hochbrisante Medium des Hörfunks.

Zum *Stifter Jahrbuch* 2016 vgl. die Angaben unter Punkt 9: Publikationen.

4. Weitere Veranstaltungen

Die öffentlichen Veranstaltungen des ASV (Vorträge, Lesungen, Ausstellungsöffnungen) fanden zumeist im Sudetendeutschen Haus in München statt, einige im Tschechischen Zentrum und in Kulturinstitutionen anderer Städte in Deutschland und in Tschechien.

Im April organisierte der ASV eine Lesung des berühmten Prager Schriftstellers Pavel Kohout mit seiner Tochter Tereza Boučková im Literaturhaus München;



Nach Lesung und Podiumsgespräch signierten Pavel Kohout und Tereza Boučková im Literaturhaus München Bücher

es war der erste gemeinsame Auftritt der beiden und er zog eine große Zuhörerschaft an. Thematisch folgte die *Literatur über die Grenze*, eine Begegnung der bayerischen Autoren Marianne Ach und Bernhard Setzwein mit dem Prager Autor Ivan Binar im Sudetendeutschen Haus, musikalisch unterstützt von dem Dudelsackspieler Tomáš Spurný aus Strakonitz/Strakonice, der heute in Denzlingen bei Freiburg wohnt.

Unter dem Titel *Zeichen der Menschlichkeit* veranstaltete der ASV eine Gruppenlesung über Personen, die mutig gegen die jeweils vorherrschende Stimmung der Inhumanität auftraten: Sudetendeutsche, die Tschechen und Juden während des Kriegs halfen, Tschechen, die Sudetendeutsche in der Nachkriegszeit beschützten. Neben bekannten Persönlichkeiten wie Emilie und Oskar Schindler oder Přemysl Pitter wurden dabei Menschen vorgestellt, die kaum oder gar nicht bekannt geworden sind, zum Beispiel Gertrud Steinl aus Kraslice/Graslitz, die jüdischen Frauen half, der Medizinstudent Joachim von Zedtwitz, der Verfolgte aus dem Protektorat mit seinem Auto zur Grenze brachte, ein namenlos gebliebener

tschechischer Hausmeister, der den späteren Regisseur Haro Senft schützte, oder ein tschechischer Amtsarzt, der einem deutschen Häftling das Leben rettete. Sie alle stehen dafür, dass es selbst in den härtesten Zeiten Menschen gibt, die nicht zulassen wollen, dass die Humanität außer Kraft gesetzt wird.

Die beiden *Böhmischen Salons* widmeten sich berühmten Getränken. Der Salon *Vom Becherbitter zum Becherovka* im Juni verfolgte die Geschichte des Karlsbader Magenlikörs von der Gründung bis zur Gegenwart. Horst Engel, Leiter des Karlsbader Museums in Wiesbaden, schilderte die Fabrikgeschichte bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs, Milan Augustin, Direktor des Staatlichen Bezirksarchivs Karlsbad/Karlovy Vary, die folgende Zeit bis zur Gegenwart. Aus Rösrath bei Köln reiste Charlotte Pauli, Tochter der letzten Fabrikbesitzerin, mit ihrem Mann zu der Veranstaltung und brachte Tagebuchauszüge und Briefe ihrer Mutter mit, die die Tage nach Kriegsende, die erzwungene Übergabe des geheimen Rezepts und die Zwangsarbeit am Prager Flughafen Letňany schilderten. Gelesen von der Münchner Schauspielerin Beatrix Doderer, bildete dieser Bericht den Höhepunkt des Abends. An der abschließenden Gesprächsrunde nahm neben dem Ehepaar Pauli der Journalist und langjährige Pressesprecher von Becherovka David Binar (Prag) teil. Für den musikalischen Rahmen sorgten Esther Schoepf (Violine) und Norbert Groh (Klavier).

Unter dem Titel *Budweiser & Co.* widmete sich der zweite Salonabend im Oktober dem weltbekannten Bier aus Böhmen. Der Landschaftsgärtner und Gartenbauingenieur Thomas Jantschek aus Wolnzach berichtete über die Geschichte des Hopfenanbaus und seine Bedeutung für die Biererzeugung. Rüdiger Schleusner aus Erfurt gab als Geschäftsführer der deutschen Vertretung der Budweiser Budvar Importgesellschaft mbH einen Überblick über die Fabrikgeschichte, ergänzt von den Erinnerungen Josef Tolars aus Budweis/České Budějovice, der als Braumeister 24 Jahre lang die Qualität des Bieres überwachte. Den musikalischen Rahmen dieses Abends lieferte der Jazzmusiker Leo Gmelch mit seiner Basstuba.

Nach Brünn und Südböhmen ging die Studienreise des ASV im September. Erste Station auf der Hinreise war der Kafka-Gedenkraum in Kierling bei Wien, eingerichtet in dem ehemaligen Sanatorium, in dem Kafka 1924 mit 41 Jahren starb. Geführt von Mojmir Jeřábek, Kulturdirektor der Stadt Brünn, ging der nächste Tag auf literarisch-historischen Wegen durch die mährische Landeshauptstadt, unter anderem zu den Häusern, in denen Robert Musil und Karel Čapek wohnten, und zum Dopz-Gebäude, in dem sich in den 1930er Jahren das Emigrantencafé Biber befand. Am Nachmittag stand der Besuch des Benediktinerklosters Raigern/Raj-



Die beiden Böhmischen Salonabende waren geistigen Getränken gewidmet, darunter dem Becherovka-Likör aus Karlsbad

hrad auf dem Programm, das durch seine barocke Bibliothek und die Gedenkstätte für das Schrifttum Mährens bekannt ist. Im Abendprogramm eröffnete Primator Petr Vokřal im Neuen Rathaus die Fotoausstellung des Adalbert Stifter Vereins *Porträts aus Böhmen und Mähren*. Der folgende Tag führte nach Nikolsburg/Mikulov, zur Besichtigung des Schlosses, zur Gruft der Familie von Dietrichstein sowie zur Synagoge und zum jüdischen Friedhof. Nachmittags folgte die Besichtigung des im Tudorstil errichteten Schlosses Eisgrub/Lednice und der berühmten Parkanlage, abgerundet durch eine Bootsfahrt auf einem Nebenarm der Thaya/Dyje. Der nächste Tag war der Stadt Znaim/Znojmo, dem Barockschloss Frain an der Thaya/Vranov nad Dyjí und dem kleinen Ort Schaffa/Šafov gewidmet, wo der französische Germanist Prof. Michel Reffet den aus diesem Ort stammenden Schriftsteller Ludwig Winder vorstellte. Bei der Rückfahrt wurde die Gedenkstätte Pohrlitz/Pohořelice besichtigt, ein Feld, auf dem 1945 mehr als 800 Opfer des Brünner Todesmarsches beigesetzt worden waren. Am letzten Tag wurden der Archäopark in Pollau/Pavlov, wo die weltberühmte Statue der Venus von Wisternitz/



Die Studienreise des Adalbert Stifter Vereins führte dieses Jahr nach Südmähren, unter anderem ins Barockschloss Frain an der Thaya/Vranov nad Dyjí

Dolní Věstonice ausgestellt ist, die Stadt Auspitz/Hustopeče, in der die mährische Schriftstellerin Ilse Tielsch geboren wurde, und das Geburtshaus von Rudolf Kassner in Groß Pawlowitz/Velké Pavlovice besucht. Auf der Rückreise machten wir halt in der Stadt Teltsch/Telč, deren Kern in die UNESCO-Weltkulturerbeliste aufgenommen wurde.

5. Februar: Jurysitzung Stifter-Stipendien 2016. Gewählte Autoren: Petra Morsbach (Starnberg) und Hans-Peter Kunisch (Berlin). Juroren: Franziska Armbruster (Bayerische Staatskanzlei), Verena Nolte (Kulturallmende), Peter Becher. München, Sudetendeutsches Haus.

18. Februar: Eröffnung der Ausstellung *Musen an die Front!*. Einführung: Jozo Džambo. Düsseldorf, Gerhart-Hauptmann-Haus.

26. April: *Im Zeichen des Hahns. Lesung mit Tereza Boučková und Pavel Kohout.* Gemeinsam mit der Stiftung Buch-, Medien- und Literaturhaus München und dem Tschechischen Zentrum. Moderation: Peter Becher und Zuzana Jürgens. München, Literaturhaus.

14. Mai: *Zeichen der Menschlichkeit.* Lesung über helfende Sudetendeutsche und Tschechen in den Jahren 1938–1946 auf dem Sudetendeutschen Tag. Nürnberg, Messe.

16. Juni: *Böhmischer Salon XII: Vom Becherbitter zum Becherovka. Höhen und Tiefen einer Karlsbader Erfolgsgeschichte.* Mit Milan Augustin (Karlsbad), David Binar (Prag), Horst Engel (Wiesbaden), Charlotte und Hans Pauli (Rösrath/Köln); Musik: Esther Schoepf und Norbert Groh (Tutzing), Lesung: Beatrix Doderer (München). München, Sudetendeutsches Haus.

21. Juli: *Literatur über die Grenze.* Lesung mit Ivan Binar (Prag), Marianne Ach (München) und Bernhard Setzwein (Cham). Musik: Tomáš Spurný (Denzlingen). Moderation: Anna Knechtel. München, Sudetendeutsches Haus.

4.–9. September: Studienreise nach Brünn und Südmähren mit Stationen unter anderem in Nikolsburg, Eisgrub, Znaim und Auspitz. Vorbereitung und Exkursionsleitung: Anna Knechtel.

5. September: Eröffnung der Ausstellung *Porträts aus Böhmen und Mähren* mit Primator Petr Vokřal. Brünn, Neues Rathaus.

4. Oktober: *Böhmischer Salon XIII: Budweiser & Co.* Vorträge von Rüdiger Schleusner (Erfurt) über das Budweiser Bier, Josef Tolar (Budweis) über die Geschichte der Budweiser Brauerei und Thomas Janscheck (Wolnzach) über den Hopfen. Musikalische Umrahmung: Leo Gmelch (München), Ausschank: Brünner Eck. München, Sudetendeutsches Haus.

16. November: Eröffnung der Ausstellung *Porträts aus Böhmen und Mähren.* Einführung: Anna Knechtel. Komotau/Chomutov, Regionalmuseum/Oblastní muzeum.

7. Dezember: *Zeichen der Menschlichkeit 1938–1946. Berichte, Notizen und belletristische Texte von Beispielen der Mitmenschlichkeit in schwerer Zeit* von Přemysl Pitter, Emilie Schindler und anderen. Gemeinsam mit dem Tschechischen Zentrum. München, Sudetendeutsches Haus.

5. Kunstpreis zur deutsch-tschechischen Verständigung

Der erstmals 1994 verliehene Preis wurde 2016 in der oberpfälzischen Stadt Sulzbach-Rosenberg am Goldenen Steig verliehen. Hauptpreisträger waren Daniel Herman, Kulturminister der Tschechischen Republik (Prag), und Bernd Posselt, Europapolitiker und Sprecher der Sudetendeutschen (München); Ehrenpreisträger: Radek Fridrich, Schriftsteller (Tetschen/Děčín), und Alice Scholze, deutsch-tschechisches Familiennetzwerk (Berlin). Preisstifter: Věra Krumphanzlová (Prag), Peter Kuschel (Etzeltwang), Günter Wendler (Edelsfeld) und Hans Wuttig (Sulzbach-Rosenberg).

Michael Göth, Erster Bürgermeister der Stadt, begrüßte die Gäste, Generalkonsul Milan Čoupek sprach ein Grußwort. Die Laudatio auf Daniel Herman hielt der bayerische Kultusminister Ludwig Spaenle, die Laudatio auf Bernd Posselt der ehemalige Europaabgeordnete Milan Horaček aus Prag. Laudatio und Dankesrede wurden in Heft 1|2017 der Zeitschrift *Sudetenland* publiziert.

12. Dezember: Preisverleihung 2016. Gemeinsam mit der Brücke/Most-Stiftung (Dresden), dem Collegium Bohemicum (Aussig/Ústí nad Labem), dem Prager Literaturhaus deutschsprachiger Autoren, dem Internationalen Kulturverein pro arte vivendi (Berlin) sowie der Stadt Sulzbach-Rosenberg. Sulzbach-Rosenberg, Rathaus.

6. Ausstellungspräsentationen

Das 100-Jahres-Gedenken an das Weltkriegsjahr 1916 trug der bereits 2003 erstellten Ausstellung des ASV über *Schriftsteller und Künstler im Dienst der k. u. k. Kriegspropaganda 1914–1918* ein erhöhtes Interesse ein, sodass sie 2016 im Gerhart-Hauptmann-Haus in Düsseldorf gezeigt werden konnte. Bilder, Bücher und das damals noch neue Medium Film sind ebenso Gegenstand der Ausstellung wie



Kunstpreis zur deutsch-tschechischen Verständigung, Sulzbach-Rosenberg: Milan Horaček (Prag), Preisträger Kulturminister Daniel Herman (Prag), Michael Göth (Erster Bürgermeister Sulzbach-Rosenberg), Ehrenpreisträgerin Alice Scholze (Berlin), Dieter Baumann (Brücke/Most-Stiftung Dresden), Kultusminister Ludwig Spaenle (München) und Preisträger Bernd Posselt (München)

die Entwicklung des Kriegspressequartiers, in dem eine Vielzahl von Künstlern und Schriftstellern Dienst leistete. Den Einführungsvortrag in Düsseldorf hielt der ehemalige ASV-Mitarbeiter Jozo Džambo.

Die 2011 zum ersten Mal gezeigten *Porträts aus Böhmen und Mähren* mit 54 Schwarz-Weiß-Aufnahmen der Münchner Fotografin Petra Flath sind Persönlichkeiten gewidmet, die auf besondere Weise die deutsch-tschechischen Beziehungen seit der Sanften Revolution von 1989 repräsentieren: Politiker wie Künstler, Sudetendeutsche wie Tschechen, im Land Verbliebene ebenso wie Vertriebene und Exilanten. Dass mittlerweile bereits 17 von ihnen verstorben sind, verleiht der Ausstellung zunehmend den Charakter eines fotografischen Nekrologs auf Menschen, die Zeugen von Krieg, Holocaust und Vertreibung, aber auch von Lebensmut, Wiederaufbau und Wiederbegegnung gewesen sind. Im Neuen Rathaus von

Brünn wurde die Ausstellung von Primator Petr Vokřal eröffnet, der durch seinen pietätvollen Umgang mit dem Brünner Todesmarsch bekannt geworden ist, im Regionalmuseum Komotau von Direktor Stanislav Děd. Den Einführungsvortrag bei beiden Eröffnungen hielt Anna Knechtel.

19. Februar bis 16. März: Ausstellung *Musen an die Front! Schriftsteller und Künstler im Dienst der k. u. k. Kriegspropaganda 1914–1918*. Düsseldorf, Gerhart-Hauptmann-Haus.

6. bis 30. September: Ausstellung *Porträts aus Böhmen und Mähren*. Brünn, Neues Rathaus.

17. November bis 24. Februar: Ausstellung *Porträts aus Böhmen und Mähren*. Komotau, Regionalmuseum.

7. Bibliothek

Die Buchbestände des ASV sind in die Wissenschaftliche Bibliothek im Sudetendeutschen Haus integriert, die vom Collegium Carolinum (CC) geleitet und gemeinsam mit den anderen Eigentümern der Buchbestände (der Historischen Kommission für die Böhmisches Länder, der Sudetendeutschen Stiftung und dem Sudetendeutschen Archiv) verwaltet wird. Die Betreuung der Buchbestände des ASV durch Franziska Mayer umfasst die Bestellung der Bücher und die Koordinierung mit dem Gesamtbestand, die interne ASV-Erfassung (die endgültige Katalogisierung erfolgt durch das Bibliothekspersonal des CC), die Vergabe und Anbringung der Signaturen, die Durchführung des Schriftentausches, die Revision der Bestände sowie die Teilnahme an den Bibliothekssitzungen. Im Jahr 2016 wurden 37 neue Titel erworben, 31 Bücher sind im Rahmen des Schriftentausches aufgenommen worden.

8. Kulturreferent für die böhmischen Länder

Der Kulturreferent setzte 2016 ein vielfältiges Programm um. Mit Vorträgen von Radka Denemarková, Mark Ther und Kateřina Tučková setzte Wolfgang Schwarz

die erfolgreiche Reihe *Mein Weg zu unseren Deutschen* fort, er stellte unter anderem die Ausstellung *Pilsener Momente* in München und die eigene Ausstellung *In Böhmen und Mähren geboren, bei uns (un-)bekannt?* in Nürnberg, Budweis und an anderen Orten vor. Das traditionelle Böhmerwaldseminar fand in Böhmischem Eisenstein/Železná Ruda statt, die Studienreise führte nach Südböhmen. Außerdem veranstaltete er eine Johannes-Urzidil-Lesung in Glöckelberg/Zvonkova und die musikalische Lesung *Die Botschaft Karls IV.* Höhepunkt mit über 200 Besuchern war die Theateraufführung *Dechovka/Blasmusik* des Prager Ensembles Vosto5, das sich mit der Nachkriegsgewalt gegenüber Deutschen auseinandersetzt, im Sudentendeutschen Haus in München.

Der Kulturreferent legt über seine Tätigkeit einen ausführlichen eigenen Bericht vor.

9. Publikationen

Stifter Jahrbuch 2016, N. F. 30

Das *Stifter Jahrbuch* 2016, der 30. Jahrgang der neuen Folge, das zum Jahresende erschien, enthält auf 238 Seiten die Beiträge zur Eröffnung der Kurt Krolop Forschungsstelle der Prager Karls-Universität, eine Analyse des HJ-Romans *Erntelager Geyer* des Kinderbuchautors Otfried Preußler von Murray G. Hall und den Abschiedsvortrag des ASV-Mitarbeiters und langjährigen *Jahrbuch*-Redakteurs Jozo Džambo. Zu den Referenten der Prager Eröffnungstagung zählten die Germanisten Josef Čermák, Julia Hadwiger, Bernd Hamacher (Hamburg), Steffen Höhne (Weimar), Jörg Krappmann (Olmütz), Eva Pátková, Jiří Stromšík, Milan Tvrđík und Manfred Weinberg. Außerdem enthält das *Jahrbuch* den Jahresbericht des ASV für 2015, Rezensionen und eine Zeitschriftenschau. Redakteurin war Franziska Mayer.

Europäische Kulturzeitschrift Sudetenland

Die zu Beginn des Jahres 2014 übernommene Zeitschrift wurde mit vier weiteren Heften fortgeführt. Jeweils mit mehreren Beiträgen wurden die Schriftstellerin Marie von Ebner-Eschenbach (anlässlich ihres 100. Todestags), Kaiser Karl IV.

(anlässlich seines 700. Geburtstages und der beiden Landesausstellungen in Prag und Nürnberg), der Maler Anton Lehmden (aus dem Kreis des Wiener Phantastischen Realismus) und die Schriftstellerin Lenka Reinerová (anlässlich ihres 100. Geburtstages) behandelt. Thematische Schwerpunkte bildeten die Bamberger Symphoniker, Zeichen der Menschlichkeit der Jahre 1938–1946, die Schlacht von Königgrätz/Hradec Králové (1866) und Kaiser Franz Joseph (anlässlich seines 100. Todestags).

Als *Orte der Vermittlung* wurden das Mährische Landesmuseum in Brunn, das Literaturarchiv Sulzbach-Rosenberg, das Kulturzentrum von Řehlovice/Groß Tschochau bei Aussig und die Brücke/Most-Stiftung in Dresden vorgestellt, im *Forum der Übersetzer* kamen die tschechischen Autoren David Brabec, Jiří Daníček, Jiří Gruša, Alžběta Stančáková und Jaromír Typlt zu Wort. Die behandelten Maler der Rubrik *Kunst und Kontext* waren Wilhelm Eger, Anton Lehmden, Daniel Spoerri und Winfried Tonner. In der Rubrik *Diskussion* schrieben Michael Frank, Bernd Posselt und Gert Weisskirchen über die aktuelle Flüchtlingskrise. In der neuen Rubrik *Aus den Kaffeehäusern Mitteleuropas* wurden neben alten Texten neue Beiträge von Małgorzata Słabicka (Breslau/Wrocław), Karl Krieg (Passau), Antonín Bajaja (Zlin/Zlín), Ivan Binar (Troppau/Opava), Christoph Janacs (Salzburg), Jozo Džambo (Bosnien) und Renata SakoHoess (Preßburg/Bratislava) publiziert. Neben Rezensionen von Büchern, Ausstellungen und CDs wurden in der Rubrik *Wiedergelesen* ältere Bücher vorgestellt, darunter Gustav Meyrink's *Der Golem*, Hans Natoneks *Kinder einer Stadt* und Hermynia Zur Mührens *Als der Fremde kam*. Außerdem wurden Feuilletons, Erzählungen und Gedichte von Corinna Anton, Matěj Brouček, Gerald Güntner, Elke Langstein-Jäger, Dagmar Leupold, Inge Methfessel, Sarah Rehm, Arthur Schnabel, Wolfgang Sréter, Stefan Wirner, Helga Unger und Paul Wühr publiziert.



10. Stifter-Stipendium 2016



Petra Morsbach

Das Stipendium wird in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Staatskanzlei und Kulturallmende München von 2015 (210. Geburtstag Adalbert Stifters) bis 2018 (150. Todestag) insgesamt achtmal vergeben. Mit dem Stipendium können Schriftsteller aus Bayern jeweils einen Monat lang im Geburtsort Adalbert Stifters wohnen und schreiben.

Wie im Vorjahr wurden nach der öffentlichen Ausschreibung zwei Stipendiaten von der Jury gewählt, die sich aus Vertretern der beteiligten Institutionen zusammensetzte. Stipendiatin des Monats Mai war Petra Morsbach (Starnberg), die als Autorin von Romanen und Essays hervorgetreten ist, 2013 den renommierten Jean-Paul-Preis des Freistaats Bayern erhalten hat und 2014 den Adalbert-Stifter-Film *Der Schneesturm* präsentiert hat. Im November kam der Schriftsteller und Journalist Hans-Peter Kunisch (Berlin) nach Oberplan/Horní Planá, der sich durch Rezensionen und kulturkritische Beiträge sowie den 2011 erschienenen Roman *Die Verlängerung des Markts in den Abend hinein* einen Namen gemacht hat.



Hans-Peter Kunisch

11. Allgemeine Stipendien

Um die wissenschaftliche und künstlerische Beschäftigung mit der deutschen Kultur Böhmens und Mährens zu fördern, vergibt der ASV jährlich bis zu vier Stipendien in Höhe von 500 Euro.

Im Jahr 2016 wurden gefördert: David Vondráček (Fahrenzhausen) für seine Dissertation über den Prager Komponisten Jaroslav Ježek; Sara-Marie Plekat (Berlin) für das Zeitzeugenprojekt über die Jugenderinnerungen von Herbert Grund



David Vondráček



Sara-Marie Plekat



Alžběta Peštová



Maren Hachmeister

aus Haberzie/Haberžie bei Aussig; Alžběta Peštová (Olmütz) für ihre Dissertation über deutschmährische Autoren der literarisch-ästhetischen Moderne (1890–1910); Maren Hachmeister (München) für ihre Dissertation über das Rote Kreuz in Polen und der Tschechoslowakei (1945–1989).

12. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit umfasste im Berichtsjahr neben der Konzipierung und Gestaltung von Einladungen, Pressemeldungen und Presseankündigungen zu einzelnen Ausstellungen und Veranstaltungen die Aktualisierung des Presseverteilers und die Wahrnehmung von Pressekontakten. Für seine Veranstaltungen wirbt der Verein mit Ankündigungen auf seiner Website, auf Facebook, mit Newslettern (mehr als 600 Abonnenten), postalischen Einladungen und Meldungen in der lokalen Presse.

Wichtigste Neuerungen sind das in Zusammenarbeit mit dem Münchner Grafiker Herbert Woyke entwickelte neue Signet sowie ein neuer Briefkopf, in den dieses integriert ist. Außerdem wurde mit der Überarbeitung der Website begonnen, die zum Vereinsjubiläum im Mai 2017 freigeschaltet worden ist.

13. Schlussbemerkung

Die Lesung *Zeichen der Menschlichkeit*, die in Nürnberg und München stattfand, gab einen „versöhnlichen“ Impuls, der die vorhergehenden Lesungen zum Jahr 1945 abschloss. Als besonders erfreulich können auch die Resonanz der Porträtausstellung in Brünn und die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Adalbert-Stifter-Instituts in Linz bei der Vorbereitung und Durchführung der Wiener Tagung bezeichnet werden.

Die 20. Verleihung des Kunstpreises zur deutsch-tschechischen Verständigung in Sulzbach-Rosenberg erfuhr durch die Auszeichnung des tschechischen Kulturministers Daniel Herman und des deutschen Europapolitikers und Sprechers der Sudetendeutschen Bernd Posselt eine besondere Aufmerksamkeit, die sich im Besuch ebenso niederschlug wie in der Presse.

Als stärkere Einschränkung erwiesen sich demgegenüber die Baumaßnahmen für das Sudetendeutsche Museum, das als Anbau zum Sudetendeutschen Haus errichtet wird, in dem sich das Büro des Adalbert Stifter Vereins befindet. Pressluft-hammerlärm und der wiederholte Ausfall von Wasser und Strom zählten ebenso zu den negativen Auswirkungen wie die Planungsunsicherheit im Hinblick auf die Nutzung der Veranstaltungsräume, deren Verfügbarkeit wiederholt infrage gestellt wurde.

Gleichwohl stand der Verein auch im Jahr 2016 mit einer Vielzahl von Wissenschaftlern, Schriftstellern, Künstlern, Diplomaten, Behörden- und Verbandsvertretern aus verschiedenen Ländern in Verbindung.

Hier sind die Einrichtungen in Deutschland, mit denen der ASV 2016 zusammengearbeitet hat: Ackermann-Gemeinde, München; Bamberger Symphoniker – Bayerische Staatsphilharmonie, Bamberg; Bayerische Akademie der Wissenschaften, München; Bayerisches Hauptstaatsarchiv, München; Bohemicum, Regensburg, Brücke/Most-Stiftung, Dresden; Budweiser – Budvar, deutsche Vertretung, Erfurt; Deutsches Kulturforum östliches Europa, Potsdam; Gerhart-Hauptmann-Haus, Düsseldorf; Gesellschaft für Bayerische Musikgeschichte

e. V., München; Heimatpflegerin der Sudetendeutschen, München; Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar-Jena; Hopfenring Hallertau, Wolnzach; Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas an der Ludwig-Maximilians-Universität München; Kulturallmende, München; Literaturhaus München; Kulturreferat der Landeshauptstadt München; Pro arte vivendi, Berlin; Sudetendeutsche Landsmannschaft, München; Sudetendeutsches Musikinstitut, Regensburg; Stadt Sulzbach-Rosenberg; Tschechisches Zentrum Berlin; Tschechisches Zentrum München.

Hier sind die Partner des ASV in Tschechien und Österreich: Adalbert-Stifter-Institut, Linz; Adalbert Stifter Museum/Geburtshaus, Oberplan; Arbeitsstelle für deutschmährische Literatur, Palacký-Universität Olmütz; Budějovický Budvar, Budweis; Collegium Bohemicum, Aussig; Staatliches Bezirksarchiv, Karlsbad; Křížek-Reisen, Prag; Kurt Krolop Forschungsstelle für deutsch-böhmische Literatur des Instituts für germanische Studien an der Karls-Universität Prag; Landesversammlung der deutschen Vereine in der Tschechischen Republik e. V., Prag; Magistrat der Stadt Brunn/Auslandsabteilung; Masaryk-Institut, Prag; Národní muzeum, Prag; Österreichisches Kulturforum Prag; Omnium e. V., Prag und Braunau/Broumov; Prager Literaturhaus deutschsprachiger Autoren; Regionalmuseum Komotau; Regionalmuseum Krumau, Wienbibliothek im Rathaus, Wien; Wien Museum, Wien.

Mit seinen Veranstaltungen und Ausstellungen war der ASV in Brunn, Düsseldorf, Komotau, München, Nürnberg, Oberplan, Sulzbach-Rosenberg und Wien tätig.

Jahresbericht des Kulturreferenten für die böhmischen Länder

Böhmerwaldseminar in Böhmisches Eisenstein/Železná Ruda 17./18. September 2016

Aktualitätsbezogen spielte 2016 das Thema Flucht und Flüchtlinge eine zentrale Rolle. Kateřina Čapková lieferte den 60 Teilnehmern neue Erkenntnisse zu deutschen Flüchtlingen in der Tschechoslowakei nach Hitlers Machtergreifung, darunter auch zur Familie Mann. Das Schicksal der nach 1938 weltweit verstreuten sudetendeutschen Sozialdemokraten stellte Thomas Oellermann vor. Mit Jiří Pačevět, dem Autor der neuen tschechischen Gesamtdarstellung zur Vertreibung der Sudetendeutschen mit dem Titel *Krvavé léto* [Blutiger Sommer] konnte einer der derzeit gefragtesten Buchautoren Tschechiens gewonnen werden. Die Historikerin Birgit Vierling sprach über die Entstehung und Etablierung der Sudetendeutschen Partei 1933–1938. Beeindruckend für die Teilnehmer war auch der Dokumentarfilm *Boží mlýny/Gottes Mühlen* von Josef Čiřavský über die Zeit des Eisernen Vorhangs im Böhmerwald.

Der zweite Tag des Seminars widmete sich Fragen der Architektur der Deutschböhmen im Zeitraum 1848–1916. Věra Vostřelová hat dazu einen Katalog und eine Ausstellung mit dem Titel *Cizí dům? (Ein fremdes Haus?)* erarbeitet und stellte die wichtigsten Gebäude vor. Spuren der deutschmährischen Architektur etwa in Brünn, Troppau/Opava und Olmütz/Olomouc präsentierte der Brünner Kunsthistoriker Jan Galeta.

Studienreise nach Südböhmen 24.–28. Juli 2016

Die Studienreise des Kulturreferenten führte 2016 ins östliche Südböhmen beziehungsweise das tschechisch-österreichische Grenzgebiet. Bei Stadtführungen durch Wittingau/Třeboň, Neuhaus/Jindřichův Hradec und Zlabings/Slavonice wurden die 25 Teilnehmer nicht nur über Kulturdenkmäler, sondern auch über die grenzüberschreitende Arbeit informiert. Auch die Thematik der verschwundenen Dörfer und ihre Wiederbelebung spielte etwa im Künstlerdorf Maires/Maříž bei Zlabings eine wichtige Rolle. Die Spuren der Sängerin Ema Destinová, die lange

Zeit auch an der Berliner Hofoper sehr erfolgreich war, standen im Mittelpunkt im Schloss Platz an der Naser/Stráž nad Nežárkou. Eine neue, in deutsch-tschechischer Kooperation erstellte Ausstellung in Zalluschi/Trocnov zum Hussitenführer Jan Žižka wurde ebenfalls besucht. Die Reise wurde von Kulturreferent Wolfgang Schwarz vorbereitet und wissenschaftlich geleitet.

Ausstellungen

In Böhmen und Mähren geboren – bei uns (un)bekannt?

Die Ausstellung wurde 2016 an mehreren Orten präsentiert. Im Regental-Gymnasium Nittenau fand die Eröffnung anlässlich des 25-Jahres-Jubiläums der Schulpartnerschaft zwischen Nittenau und dem Gymnasium Rokitzan/Rokycany statt, die Festrede mit dem Titel *Zwischen Neustart und Weiterentwicklung: 25 Jahre deutsch-tschechische Kulturbeziehungen* hielt der Kulturreferent.

13. Januar bis 19. März: Lauf an der Pegnitz, Stadtbibliothek

21. April bis 13. Mai: Nittenau, Gymnasium Aula

14. bis 15. Mai: Nürnberg, Sudetendeutscher Tag

22. September bis 14. Oktober: Budweis, Südböhmische Wissenschaftliche Bibliothek

20. Oktober bis 30. November: Budweis, Südböhmische Universität, Germanistiklehrstuhl

Theateraufführung *Dechovka* (Blasmusik)

Eine herausragende Veranstaltung war das Theaterstück *Dechovka* des Prager Ensembles Vosto5, in dem mehr als 30 Schauspieler mitwirkten und das mit hohem organisatorischem und finanziellem Aufwand trotz Einschränkungen durch Bauarbeiten im Adalbert-Stifter-Saal realisiert werden konnte. Das Stück thematisiert in drei Akten einfühlsam das zunächst weitgehend harmonische deutsch-tschechische Zusammenleben im mährischen Dobrenz/Dobronín, die dortigen Gewalttaten an deutschen Zivilisten in den unmittelbaren Nachkriegstagen und die tschechische Auseinandersetzung mit dem Ereignis in der Gemeinde vor einigen Jahren. Mit knapp 200 Besuchern war das Stück nahezu ausverkauft.



Das Prager Ensemble Vosto5 trat in München mit dem Theaterstück „Dechovka“ („Blasmusik“) auf

24. November: *Dechovka (Blasmusik)*. Theaterstück des Prager Ensembles Vosto5 zu den Nachkriegsereignissen von Dobrenz/Dobronín. Gemeinsam mit dem Tschechischen Zentrum und dem Deutschen Kulturforum östliches Europa. München, Sudetendeutsches Haus.

Weitere Veranstaltungen

Ein Schwerpunkt des Jahres 2016 war die neu begründete Vortragsreihe *Mein Weg zu unseren Deutschen*, in der tschechische Schriftsteller, Künstler, Kulturschaffende et cetera ihre persönliche Beziehung zu den Sudetendeutschen beziehungsweise zu den Deutschen insgesamt thematisieren. Mit Kateřina Tučková, Jaroslav Rudiš oder Radka Denemarková konnten bekannte tschechische Autorinnen und Autoren als Referenten gewonnen werden. Die Kooperation mit dem Festival Meeting Brno in Brünn wurde durch die Ausschreibung eines gemeinsamen Schriftsteller- und Künstlerstipendiums verstärkt.



In der Reihe „Mein Weg zu unseren Deutschen“ trug auch der tschechische Autor Jaroslav Rudiš vor
(v.l.: Ondřej Černý, Jaroslav Rudiš, Wolfgang Schwarz)

12. Januar: Pilsen, Kulturhauptstadt 2015. Eine Bilanz. Mit Šarka Krtková. Moderation: Wolfgang Schwarz. Gemeinsam mit dem Deutschen Kulturforum östliches Europa und dem Tschechischen Zentrum. München, Tschechisches Zentrum.

13. Januar: Eröffnung der Ausstellung *In Böhmen und Mähren geboren – bei uns (un)bekannt?* Einführung und Vortrag: Wolfgang Schwarz. Lauf an der Pegnitz, Stadtbücherei.

3. Februar: Filmvorführung *Hluboké kontrasty/Tiefe Kontraste* mit der Regisseurin Lenka Ovčáčková. Gemeinsam mit dem Tschechischen Zentrum. München, Arena Filmtheater.

18. Februar: *Die Brüder Čapek. Die Gärtner der Vernunft.* Szenische Lesung mit Arthur Schnabl und Katka Karl-Brejchová (Regensburg). München, Tschechisches Zentrum.

9. März: *Shakespeare hat Recht: Böhmen liegt am Meer.* Vortrag von Radka Dene-marková (Prag) in der Reihe *Mein Weg zu unseren Deutschen*. Gemeinsam mit dem Tschechischen Zentrum.

17. März: *Bernard Bolzano, der Weise von Prag, und die Vaterlandsliebe.* Vortrag von Kurt F. Strasser (Salzburg). München, Sudetendeutsches Haus.

7. April: *Braunau in Böhmen und Franz Schmelz.* Vortrag, Filmvorführung und Gespräch mit Mark Ther (Prag) in der Reihe *Mein Weg zu unseren Deutschen*. Gemeinsam mit dem Tschechischen Zentrum.

20. April: „*Mir bleibt auch nichts erspart.*“ *Kaiser Franz Joseph im Spiegel der Karikaturen.* Vortrag von Jozo Džambo (München). München, Sudetendeutsches Haus.

21. April: Deutsch-tschechischer Freundschaftstag. 25-Jahres-Jubiläum der Schulpartnerschaft der Gymnasien Nittenau und Rokitzan/Rokycany. Eröffnung der Ausstellung *In Böhmen und Mähren geboren – bei uns (un)bekannt?* Festvortrag: Wolfgang Schwarz. Nittenau, Regental-Gymnasium.

23. Mai: *Aus dem Sinn.* Lesung von Emma Braslavsky (Berlin) aus ihrem Roman, Diskussion mit Kateřina Tučková und Wolfgang Schwarz. Im Rahmen des Festivals Meeting Brno – Jahr der Versöhnung. Brünn, Jiří-Mahen-Bibliothek.

2. Juni: *Die Botschaft Karls IV.* Musikalische Lesung mit Daniel Dobiáš, Susanne Schroeder, Jessica Boone und dem Kinderchor Carmen. Gemeinsam mit dem Generalkonsulat der Tschechischen Republik München, dem Tschechischen Zentrum und dem Deutschen Kulturforum östliches Europa. München, Sudetendeutsches Haus.

29. Juni: *Literarischer Reiseführer Böhmisches Bäderdreieck.* Buchpräsentation mit Bildervorträgen von Roswitha Schieb (Borgsdorf bei Berlin) und Václav Petrbok (Prag). Einführung: Tanja Krombach (Potsdam). Gemeinsam mit dem Deutschen Kulturforum östliches Europa und dem Tschechischen Zentrum. München, Tschechisches Zentrum.

30. Juli: *Ich gehe durch den alten Wald – Jdu starým lesem.* Präsentation des Lesebuchs *HinterNational – Johannes Urzidil* mit Klaus Johann, Gerhard Trapp und Ariane Afsari sowie Vorführung des Dokumentarfilms *Hluboké kontrasty/Tiefe Kontraste* von Lenka Ovčáčková. Rahmenprogramm zum Sommertreffen der Glöckelberger Heimatvertriebenen. Gemeinsam mit dem Deutschen Kulturforum östliches Europa und der Arge Šumava Böhmerwald (Linz). Kirche Zvonková/Glöckelberg.

22. September: Eröffnung der Ausstellung *In Böhmen und Mähren geboren – bei uns (un)bekannt?* Einführungsvortrag: Wolfgang Schwarz. Gemeinsam mit dem Goethe Centrum Budweis. Südböhmische Bibliothek, Budweis.

29. September: *Auf Kar(e)l Klostermanns Spuren.* Mit Fotos des Namensvetters Karl Klostermann (Zwiesel) und einer Lesung von Christa Steger aus den Romanen des Autors. Gemeinsam mit dem Tschechischen Zentrum und dem Karl-Klostermann-Verein. München, Tschechisches Zentrum.

13. Oktober: *Im Nebel.* Vortrag des tschechischen Autors Jaroslav Rudiš (Berlin/Prag) in der Reihe *Mein Weg zu unseren Deutschen.* München, Sudetendeutsches Haus.

25. Oktober: *Auf Nachricht warten. Die Geschichte der jüdischen Familie Getreuer aus dem Böhmerwald 1938–1942.* Buchvorstellung mit der Autorin Regina Gottschalk, Musik von Florian Ewald (Klarinette) und Zarko Mrdjanov (Gitarre). Gemeinsam mit dem Tschechischen Zentrum und der Gesellschaft zur Förderung jüdischer Kultur und Tradition. München, Tschechisches Zentrum.

25. Oktober: *Ultramarin und Krokydolith.* Ausstellung von Patricia London Ante Paris. Ein mimetisches Kunsthybrid, inspiriert durch die Arbeit der böhmischen Urgroßmutter der Künstlerin. Bis 30. Oktober. München, Streitfeld-Projektraum.

7. November: *Semafor – Sedm stanici.* (Semafor – Sieben Stationen). Ein Abend mit Olina Patková für Jiří Suchý, einen der Theatergründer von Semafor, zum 80. Geburtstag. Gemeinsam mit dem Tschechischen Zentrum und der Společnosti pro vědy a umění Mnichov (Gesellschaft für Wissenschaft und Kunst München). München, Sudetendeutsches Haus.

17. November: *Franz Josephs Land. Die Geschichte Österreichs vom Ötzi bis zum alten Kaiser.* Mit Martin Haidinger (Wien). Podiumsdiskussion mit Harald Roth und Martin Haidinger. Einführender Vortrag zum tschechischen Kaiserbild: Wolfgang Schwarz. Moderation: Florian Kühner-Wielach. Gemeinsam mit dem Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas an der LMU München und der Kulturreferentin für Südosteuropa an der Stiftung Donauschwäbisches Zentralmuseum Ulm. München, Sudetendeutsches Haus.

30. November: *Die Brünnner Sudeten.* Vortrag der Schriftstellerin Kateřina Tučková in der Reihe *Mein Weg zu unseren Deutschen.* München, Sudetendeutsches Haus.

Publikation *Das deutschsprachige Prag*



Am Prager Gymnasium Na Zatlance führte der Lehrer Radek Aubrecht über mehrere Jahre hinweg gemeinsam mit Schülern das Projekt *Německy mluvící Praha (Das deutschsprachige Prag)* durch. Die Ergebnisse wurden in tschechischer Sprache 2014 als Buch veröffentlicht. Der Kulturreferent nahm eine deutsche Herausgabe in Angriff, die im November 2016 abgeschlossen werden konnte. Sie umfasst nur den ersten Teil des Originalbandes, auf die im Anschluss präsentierte Kurzbiografien wurde verzichtet. Die Auflage betrug 500 Stück.

Die von den Schülern erstellten Texte zum Kultur- und Alltagsleben der Prager Deutschen wurden vom Kulturreferenten übersetzt und mit historischen und aktuellen Fotos illustriert, um Interessierten die Spurensuche in Prag zu erleichtern und die Attraktivität des Buches zu steigern.

Wolfgang Schwarz, Radek Aubrecht (Hrsg.): *Das deutschsprachige Prag. Deutsche Übersetzung des von Schülern des Prager Gymnáziums Na Zatlance erstellten*

Bandes ‚Německy mluvící Praha‘. München: Adalbert Stifter Verein 2016. 76 Seiten mit Illustrationen. ISBN 978-940098-14-6. 5,00 €.

Projektförderung

Beim Kulturreferenten wurden erneut einige Anträge auf Zuschuss für Projekte gestellt, die dem Zweck des § 96 des Bundesvertriebenen- und Flüchtlingsgesetzes (BVFG) entsprachen. Eine finanzielle Unterstützung erhielten unter anderem der Münchner Chor St. Maximilian für ein Antonín-Dvořák-Konzert mit der Südböhmischen Kammerphilharmonie Budweis in München, der Dokumentarfilm *V jednom vše, ve všem jen jedno/Im Einen Alles, im All nur Eines* der Regisseurin Lenka Ovčáčková über die Novohradské hory/das Gratzener Land sowie eine Tagung der Heimatpflegerin der Sudetendeutschen in Prag über Fragen des Denkmalschutzes mit Bezug auf das gemeinsame deutsch-tschechische Kulturerbe.

Impressum

Adalbert Stifter Verein e.V.
Hochstraße 8, 81669 München
www.stifterverein.de

Verantwortliche Redakteurin: Dr. Franziska Mayer

Redaktionelle Mitarbeit: Franz Adam, Florian Eichberger

Satz & Druckvorlage: Tomislav Helebrant

Basislayout Umschlag & Innenteil: Konturwerk, Herbert Woyke

Bildnachweis: Adalbert Stifter Verein München (13, 16, 19, 29, 30); Akademie der Künste Berlin, Literaturarchiv, Johannes-R.-Becher-Korrespondenz Nr. 5546 (142); Archiv města Brna (122); Archiv Thomas Krzenck (144, 148); Bibliothek des Digitalen Forums Mittel- und Osteuropa, <http://www.difmoe.eu> (115); Susanne Geier (23); Susanne Habel (10, 30); Maren Hachmeister (24); Hans-Peter Kunisch (23); Alžběta Peštová (24); Sara-Marie Plekat (24); Wolfgang Sréter (11); StifterHaus Linz (35); David Vondráček (24); Wien Museum (92); Wikimedia Commons (128)

Gesamtherstellung: Druckerei und Verlag Steinmeier, Deiningen
© Adalbert Stifter Verein, München 2017

ISBN 3-940098-16-7

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien
aufgrund eines Beschlusses des deutschen Bundestages



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien